



# Vereinszeitung des Bastille e.V.

*..denn gemeinsam sind wir stark.*

Bastille- Gsws e.V.  
Eldenaer Straße 25  
10247 Berlin  
Tel: 030 - 420 890 70  
Fax: 030 - 420 890 71

H.Buetow@bastille-gsws.de  
www.bastille-gsws.de

**Ausgabe 01/18**

## **Bewohnerratswahl** von Henry Bütow

Im Mai dieses Jahres wurde der neue Bewohnerrat gewählt. Es war die zweite Wahl bei uns. Alex, André, Jule und Mandy haben 4 Jahre lang als erste dieses Amt mit viel Erfolg ausgefüllt.

Verschiedenste schöne Veranstaltungen und Aktionen haben die vier durchgeführt: Video-nächte, Spielenachmittage, ein Besuch im Bundestag, der Firmenlauf, Bowlingturniere, Fortbildungen wurden besucht und Stände betreut, neue Bewohner begrüßt und vieles mehr.

Für diese schwere Arbeit wurde ihnen mit einem schönen Präsentkorb herzlich gedankt.

Nun wurde neu gewählt. Es gab insgesamt 6 Kandidaten, André, Jule und Mandy hatten sich wieder aufgestellt. Neu waren Sandra, Manfred und Oliver. Die Wahl fand wieder im Café statt und wurde von Mandy, Alex, Oliver und Jule durchgeführt. Alle Bewohner waren aufgerufen Ihre Stimme abzugeben. Von 16 bis 18 Uhr war das Wahllokal geöffnet. 50% der Bewohner haben teilgenommen. Um 18 Uhr wurde dann ausgezählt. Einige waren noch geblieben, um dem beizuwohnen. Mit Spannung wurden



*Dankeschön!*

die Wahlscheine nacheinander geöffnet und zusammengezählt. Alle haben Stimmen bekommen und besonderes spannend war, wer es in den Bewohnerrat schafft. Zum Schluss haben alle viele Stimmen bekommen und Sandra und Manfred hatten die gleiche Anzahl an Stimmen. Da wir keine Stichwahl machen konnten, wurden alle gewählt und der neue Bewohnerrat besteht aus 6 Personen. Alle waren aufgeregt und auch froh dabei sein zu können.

Nach der Wahl haben wir alle zusammen selbstgemachte Pizza gegessen. In der Zwischenzeit fand auch die erste Versammlung des neuen Bewohnerrates statt.

Als erstes Angebot wollen sie im Café eine WM Studio einrichten und mit allen zusammen Fußball schauen.

Wir wünschen den neu gewählten viel Erfolg und Kraft für die spannende Aufgabe!

### **Inhaltsverzeichnis**

#### **Seite 1**

Bewohnerratswahl

#### **Seite 2**

Tims Erlebnisse im Verein

Meine Geschichte

#### **Seite 3**

Entspannung und Wellness

Schreibwettbewerb

#### **Seite 4**

Mein neues Projekt

#### **Seite 5**

Frauke stellt sich vor  
Selbstverteidigung für Frauen

#### **Seite 6**

Achtung, Achtung!  
Mandys Zeit bei Bastille

Ronnys Text

#### **Seite 7**

Über das Theaterstück  
Ich bin Vincent

Manfred über seine Zeit bei  
Bastille e.V.

#### **Seite 8**

Bastille e.V. sagt "Danke"

Firmenlauf 2018

Wichtige Termine

## Meine Erlebnisse in den letzten vier Jahren von Tim Schimpf

Als ich vor vier Jahren zu Bastille e.V. gezogen bin, wusste ich noch nicht, was auf mich so zukommt.

Angefangen hat das Ganze mit dem Auszug der Wohngemeinschaft in Berlin Neukölln. Ich hatte mich schon den Abend davor von allen Mitbewohnern verabschiedet, weil ich gehofft hatte, dass ich am späten Abend schon in meiner Wohnung bin. Das hat mir die tolle Umzugsfirma leider nicht gegönnt, denn sie kam erst spät abends, so dass ich meine Mitbewohner doch noch gesehen habe. Die waren sehr erstaunt, mich noch einmal zu sehen und der Betreuer der an diesem Tag sein Dienst hatte, musste deshalb länger bleiben.

Mit dem Einzug und dem Kennenlernen meiner BEW-Betreuer begann vor vier Jahren dann mein Leben bei BASTILLE e.V. In diesen Jahren habe ich einige Feste, Ausflüge und sehr schöne Reisen erlebt. Letztes Jahr habe ich mit einigen

Bewohnern und zwei Betreuern eine Flugreise nach Portugal gemacht. In diesem Jahr fliege ich auch wieder mit und diesmal kommen meine beiden BEW-Betreuer mit. Es macht auch viel Spaß mit allen anderen Betreuern Ausflüge, Reisen und Gruppenabende zu machen.

Dann gibt es ja auch die Angebote von den drei WGs, was wir als BEW-Bewohner auch nutzen können. Dann habe ich bei den Theaterprojekten, als Schauspieler und als Techniker mitgewirkt.

Ich bin echt erstaunt, was wir beim Spielen, Proben und mehrmaligen Üben erreicht und geleistet haben, obwohl der Großteil der Schauspieler schon acht oder weniger Stunden gearbeitet hat.

Ich werde von 2 Betreuern betreut. Jan Grimme habe ich von Anfang an. Frau Bauerschäfer-Jahn hatte ich erst,

dann kurz Herrn Gaida und jetzt Frau Biendarra.

Was ich besonders schätze, ist, dass sich meine Betreuer viel Zeit für mich nehmen, auch mal etwas länger, als die Termine sind und mit mir sprechen, besonders, wenn es mir nicht so gut geht.

Es gibt halt auch Zeiten bei mir, wo es mir nicht gut geht. Dann fällt es mir manchmal schwer zu sagen, was los ist, denn in meiner Vergangenheit gab und hatte ich Betreuer, Sacharbeiter, die irgendwann nicht mehr zugehört haben. Sie waren der Meinung, wenn es das oder das Thema ist, brauche ich gar nicht erst weiter reden. Sie waren dann alle der Meinung, dass ich nichts ändern werde.

Deshalb bin ich sehr froh, auch wenn es länger gedauert hat das zu sehen, dass ich diese beiden Betreuer jetzt bekommen habe.

## Meine Geschichte

von Juliana Rößler

Ich heiße Juliana Rößler und bin 34 Jahre alt.

Dieses Jahr ist mein letztes Jahr in der WG.

Mit 21 Jahren zog ich in der WG Jessner Straße ein. Da war ich noch sehr jung.

In den ersten Jahren habe ich viele Mutproben bestanden. Was ich schon immer war - eine Kämpferin. Nur damals 2005



wusste ich noch nichts so genau, wofür ich kämpfen soll. Da habe ich mich in den 12 Jahren sehr verändert. Ich weiß inzwischen sehr genau, was ich will und welcher Weg der richtige ist, um meine Ziele zu erreichen.

Mein großes Ziel ist das Leben in einer eigenen Wohnung. Auch meiner Mutter unterstützt mich dabei und darüber bin ich froh.

## Zweimal Entspannung und Wellness

von Cornelia Loeffler

Nicole, Iris und Conny überlegten sich, für die Bewohner einen Nachmittag mit Angeboten zu Entspannung und Wellness durchzuführen.

Sandra aus der WG 2 schloss sich unserer Idee an und widmete sich unseren Händen und Nägeln.

An einem Sonntagmittag Anfang März trafen wir uns im Café. Zuerst sorgten wir für eine schöne Atmosphäre mit Teelichtern und Duftölen. Wir räumten den Boden frei und legten Isomatten und Schlafsäcke aus. Am Beginn und Ende unseres Nachmittages führten wir zunächst eine Achtsamkeitsmeditation von Jon Kabat Zinn durch. Dazu legten wir uns auf die Isomatten oder eine der beiden Couchen. Eine beruhigende Frauenstimme führte uns durch diese Meditationen. Iris hatte diese CD für uns mitgebracht. Mir gefielen besonders die See-

und die Bergmeditation.

Außerdem hatte Iris ein Heizkissen für den Schulter – Nacken – Bereich mitgebracht, welches wir abwechselnd nutzten. Die Wärme entspannte unsere verspannten Muskeln. Dann kam der Teil mit den Gesichtsmasken und Massagen, die wir Betreuer anboten. Zunächst reinigten wir das Gesicht des Entspannenden mit heißen Tüchern, dann trugen wir die Maske auf und im Anschluss wurde das Gesicht massiert. Wir nahmen uns viel Zeit hierfür und dies hatte auch einen entspannenden Effekt auf uns. Parallel dazu massierte Sandra den Teilnehmern, die gerade keine Gesichtsmaske bekamen, die Hände und trug Nagellack auf. Sie hatte viele verschiedene Farben dabei und wir konnten uns eine aussuchen. Das hat uns sehr gefallen.

In der Pause tranken wir Tee

und aßen Obst. Nach dreieinhalb Stunden räumten wir auf und beendeten zufrieden den Wellnessnachmittag.

Da es uns so gut gefallen hat, führten wir Anfang April noch einmal einen solchen Tag durch. Der Ablauf war ähnlich wie beim ersten Termin. Wieder machte es uns großen Spaß und wir kamen gut mit den Teilnehmern ins Gespräch. Leider diesmal ohne Sandras Nagelecke.



*Sandra beim Nägelmachen*

## Mein Artikel für den Schreibwettbewerb

von Karoline Ordyniak

Das schönste Erlebnis in der WG ist das Sportfest.

Das schönste seit drei Jahren ist für mich das Sportfest. Wobei ich letztes Jahr mitgemacht habe, beim Fußballturnier als Einwechselspieler. Und habe eine Medaille bekommen. Und musste schon um 9:00 Uhr beim Sportplatz sein mit den Bällen, wegen

dem Umziehen.

Ungefähr um 9:15 haben wir uns aufgewärmt. Es gab sieben Mannschaften z.B. Integral, Union sozialer Einrichtungen und Bastille. Dann gab es noch ein paar Sportübungen: Basketball und Wikingerschach. Und zwischen den Übungen konnte man den Sportlern beim Fußballturnier zuschauen.

Und zwischendurch gibt es Mittag: Currywurst mit Pommes Fleisch und Cola, Wasser und Banane und Snacks werden vom Verein bereitgestellt.

Zum Abschluss gibt es eine Siegerehrung und alle sieben Mannschaften werden geehrt und die Helfer. Und dann gibt es noch Fotos von unserer Mannschaft.

## Mein neues Projekt

von Ronny Förster

Ich habe wieder einen neuen Entwurf entdeckt. Ich habe lange überlegt, wie ich das umsetzen möchte und kann und hab es dann damals der Betreuerin Julia gesagt und ob sie Zeit hätte das mit mir zu machen. Dann habe ich ihr erstmal alles erklärt und ihr meine Vorstellungen gesagt, was ich machen möchte. Dann habe ich ihr ganz bestimmte Begriffe genannt. Und zu diesen acht Begriffen haben wir dann auch Bilder gefunden. Die habe ich dann an jedes Wort zugeordnet, damit ich wieder erkennen kann, was da geschrieben steht. Ich möchte aber auch dazu sagen, dass es mit den Bildern gar nicht so leicht ist. Einige konnte ich aus dem Internet kopieren aber viele sind da auch geschützt. Viele habe ich dann auch selbst gemalt damit ich sie erkenne. Jetzt sage ich euch mal was es mit dem ganzen auf sich hat und warum ich das so für mich entdeckt habe. Es ist nämlich so, dass ich mit meiner Familie ganz oft sms schicke und bekomme. Es war dann bisher so, dass ich selbst nie etwas alleine zurück schicken konnte und schreiben. Und dadurch habe ich jetzt diesen Entwurf gestartet. Es ist ein kleiner Erfolg schon. Es sind aber nur kleine Dinge. Es hat mir selber aber noch nicht gereicht.

Da habe ich mir weiter Gedanken gemacht. Dann habe ich mit meiner Schule und meiner ehemaligen Lehrerin

und Wörter mit den Bildern dazu einkleben kann.

Wenn ich Zeit dafür habe mache ich mit meinem Betreuer dann

weiter und wir arbeiten an meinem eigenen Wörterbuch Stück für Stück. Wir kopieren die passenden Bilder und schreiben die Wörter, die ich brauche dazu.



Mein selbstgestaltetes Buch

telefoniert. Und habe mir da einen Rat gesucht. Sie sagte dann dass es so direkt kein Wörterbuch wie ich es suche gibt. Sie hat mir aber empfohlen einmal beim Schulbuchverlag zu fragen, ob ich da eine Chance habe. Danach bin ich mit meinem Betreuer aber erst einmal in einen ganz normalen Buchladen gegangen. Da habe ich einer Verkäuferin erklärt was ich suche und ihr auch meine erste Vorlage gezeigt. Da hat sie uns drei verschiedene Bücher gegeben in leichter Sprache und mit Bildern. Und ich habe mir noch ein Buch gekauft mit leeren Seiten, wo ich dann meine ganzen Begriffe

In der Bibliothek im WG Büro ist auch ein Buch von der Lebenshilfe in leichter Sprache. Das benutze ich auch gerne als Vorlage dafür.

Wenn ich dann damit selbst eine sms schreibe, ist es immer ganz schön viel für mich. Denn ich muss ja Buchstabe für Buchstabe in mein Handy abschreiben und eintippen. Aber meine Familie und auch ich sind ganz stolz, dass es gut klappt.

Und ich bin dadurch auch wieder etwas selbständiger geworden und kann auch schreiben wenn kein Betreuer mehr im Dienst ist.

Euer Ronny

## Frauke stellt sich vor

von Frauke Kirchhoff

Liebe Freundinnen und Freunde der Bastille,

ich heiße Frauke und arbeite seit November 2017 im Betreuten Einzelwohnen in der Dolziger Straße.

Ich wohne seit vier Jahren in Berlin und habe 2015 mein erstes Praktikum bei der Bastille

in der WG II absolviert, daher kennen einige von Euch mich schon ein wenig.

Ich habe eine Ausbildung als Heilerziehungspflegerin gemacht und erfolgreich beendet.

Mir sind gesunde Ernährung und Sport sehr wichtig, daher versuche ich dies in meinem Alltag regelmäßig umzusetzen.

In den letzten Jahren hat mich die Reiselust gepackt und ich möchte mir unbedingt die Welt in allen Farben und Fassetten ansehen.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit Euch hier bei der Bastille!

## Selbstverteidigung für Frauen in der Bastille gsws e.V.

von Juliana Rößler und Nadja Baltrusch

Im Januar 2018 fand ein Selbstverteidigungskurs für Frauen im Vereins-Café statt. Sechs Frauen: Caro, Mandy, Patricia, Nicole, Marisa und Jule haben bei dem Kurs mitgemacht. Alle Frauen waren sehr aufgeregt und neugierig.

Der Kurs begann mit einer Kennenlernrunde und ein paar Aufwärmübungen. Es wurde darüber gesprochen „Was ist für mich Gewalt?“ und „Welche Erfahrungen habe ich mit

Gewalt gemacht?“

Danach wurde gelernt wie man sich mit Worten wehrt, zum Beispiel kann man sagen: „Stopp!“, „Lass das!“ oder „Hör auf!“. Man kann auch Leute, die in der Nähe sind, um Hilfe bitten. Am besten spricht man die Leute direkt an. Zum Beispiel „Du mit der roten Jacke, hilf mir“.

Vor dem praktischen Teil wurde erstmal eine Pause gemacht. Es gab Kekse, Obst, Süßigkeiten

und Getränke. Die praktischen Übungen wurden meist zu zweit gemacht.

Bei der ersten Übung ging es darum, mit Händen und Worten, „Stopp!“ zu sagen. Bei dieser Übung ist eine Frau auf eine andere Frau zu gelaufen und die andere Frau hat die Arme vor sich ausstrecken, mit den Händen Stopp gezeigt

und laut „STOPP!“ rufen.

Es gab noch weitere Übungen wie man sich wehren und schützen kann.

Die Trainerinnen sind rumgegangen und haben geschaut, ob jemand Hilfe braucht. Und sie haben gefragt, wie sie sich die Frauen bei den Übungen fühlen.

Nach dem praktischen Teil waren allen Frauen sehr müde und erschöpft.

Am Ende des Kurses haben alle Frauen gesagt, wie es ihnen geht und wie sie den Kurs fanden.

Alle Frauen, die mitgemacht haben, fanden den Kurs gut.

Besonders viel Spaß hatten die Frauen bei dem praktischen Teil. Die Trainerinnen waren sehr freundlich und hilfsbereit.

Die Sprache im Kurs war für die Frauen gut zu verstehen.



Jule übt mit Nicole

## Achtung, Achtung! Angriff nur im Notfall.

von Ronny Förster und André Müller, aufgeschrieben von Herrn Bütow

Wir waren vier Personen beim Selbstverteidigungskurs für Männer. Wir haben uns im Kreis versammelt. Dann hat sich jeder vorgestellt und gesagt, wie er sich heute fühlt. Zuerst haben wir über die Regeln für den Kurs gesprochen, wie wir uns verhalten sollen. Die Regeln waren verständlich aufgemalt und geschrieben. Am Anfang haben die Trainerinnen uns eine kurze Szene vorgespielt. Darin ging es um eigene Grenzen. Wir haben

darüber gesprochen, wie wir das empfinden. Wir haben weiter Alltagsszenen besprochen und über unsere Gefühle dabei geredet. Dann sind wir selber aktiv geworden. Haben gegen Schlaghandschuhe geschlagen. Auch für Rollstuhlfahrer gab es eine Matte gegen die er fahren konnte. Wir haben laut „Stopp“ und „Nein“ gerufen und uns mit Händen und Füßen gewehrt. In kleinen Rollenspielen hat jeder gelernt sich zu wehren, alle

haben immer etwas dazu gesagt. Das hat uns sehr geholfen. Es gab praktische Tipps und wir konnten viele Fragen stellen. Das tat uns gut. In der Abschlussrunde haben wir den Kurs bewertet. Es war ein toller Nachmittag. Ein besonderer Dank an André M., der den Kurs vorbereitet hat.

## Mandy über ihre Zeit bei Bastille

von Mandy Fitte

Hallo, ich bin Mandy.

Ich bin 11 Jahre in der Bastille. Ich fühle mich wohl in der Bastille. Ich verstehe mich gut mit allen Bewohnern und Betreuern.

Mir gefällt die Überraschungsfahrt und das Sommerfest, weil wir es selber vorbereiten. Ich fühle mich wohl im Bewohnerrat.



## Mein Text zum Schreibwettbewerb zum 20. Jubiläum des Bastille gsws e.V.

von Ronny Förster

Lieber Herr Bütow und liebe Frau Henke, ich bin stolz darauf, dass Sie mich genommen haben als Bewohner der Bastille. Und dass man mir das nach meinen Möglichkeiten mir ermöglicht hat, dass ich auch bei Ihnen seitdem ich bei der Bastille wohne, den Rollstuhl im Erdgeschoß im Café abstellen kann und ich danke Euch Beiden dass Ihr auch nochmal bevor ich eingezogen bin, in die WG, auf meine Frage ermöglicht habt, dass Paare auch in der Wohngemeinschaft wohnen

können. Dann möchte ich Euch Beiden herzlich danken, dass Ihr bis heute solange ich bei Bastille bin immer ein offenes Ohr habt. Und warum ich noch hier bin ist der Grund weil immer wieder nette angestellte Betreuer sich hier bewerben und mit mir arbeiten. Dann möchte ich mich auch herzlich bedanken, dass Ihr einmal im Monat so ein tolles Frühstück hergibt. Weil das freut mich sehr, denn es sind immer leckere Sachen für mich dabei die ich sehr gerne esse. Und dass ich auch mit meinen kleinen Sorgen und Wünschen zu Euch kommen

kann und dass wir dann nach einer Lösung gucken. Ich möchte auch Danke sagen, dass ich hier in dem Verein solange ich hier schon bin ganz viele Geräte frei nutzen kann. Zum Beispiel den Fernseher und den Computer im Café ohne dass mir dafür Kosten entstehen. Und auch ein Danke dafür, dass mir jedes Jahr zu Weihnachten und zum Geburtstag ein Geschenk im Wert von 15 € vom Verein gemacht wird.

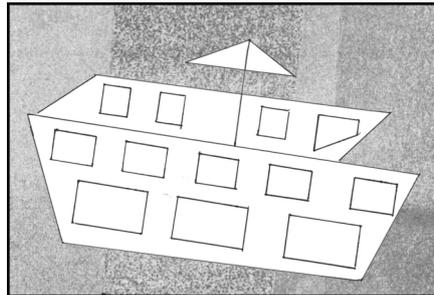
Mit freundlichen Gruß  
Ihr Bewohner des Bastille-Gsws e.V. Ronny

## Über das Theaterstück "Wenn Träume schwimmen lernen"

von Thoms Schnack

Wir waren 12 Teilnehmer und haben fast vier Monate für das Stück geprobt. Jule Rößler war diesmal nicht mit auf der Bühne, sondern sie war mit an der Technik und hat die Musik für das Stück gemacht. Bei den Proben waren vier Betreuer und zwei Theaterpädagoginnen dabei. Unsere Proben haben sehr früh angefangen dieses Jahr, die erste Probe war am 09.01.18. In dem Stück ging es darum, dass Gäste eine Kreuz-

fahrt gewonnen haben. Auf dem Schiff gab es eine Crew, die für das leibliche Wohl und die Aktivitäten auf dem Schiff zuständig war. Bei der Kreuzfahrt gab es viele lustige und schöne Momente. Es



wurden verschiedene Länder und Kontinente angesteuert. Für uns Schauspieler war es ein voller Erfolg. Die Premiere war mit ca. 130 Zuschauern sehr gut besucht. Auch die zweite Aufführung lief wirklich gut, es haben ca. 90 Zuschauer zugeguckt. Mein Bruder hat wie jedes Jahr gefilmt. Am Ende des Stückes gab es viele Glückwünsche von den gesamten Zuschauern. Auch dieses Jahr gibt es wieder ein Theaterfotobuch und eine DVD.

### Ich bin Vincent Martinez

Ich bin Vincent Martinez von der WG Jessnerstraße 68. Seit 2009, also seit 8 Jahren, wohne ich schon in der WG. Ich bin 36 Jahre alt. Was mir bei der Bastille am besten gefällt: die Reisen, das Theaterspielen, die Überraschungsfahrten, unsere

Dampflok Fahrten, der Bastille Kick, Bowling und dass wir die WG Jessnerstraße gemalert haben. Immer, wenn jemand aus der WG auszieht, kommt ein neuer Mitbewohner. Das ist immer spannend. Genauso wie Diana, möchte ich immer in der

WG Jessner bleiben. Heute, in Zukunft, für immer & in Ewigkeit. Meine Betreuer Iris, Timo, Catrin, Nicole, Nancy, Anna, Julia und Frauke mag ich sehr. Manchmal können sie aber auch ein bisschen nervig sein. Da sag ich aber keine Namen...

### Manfred über seine Zeit bei Bastille e.V. von Manfred Piontkowski

Ich werde seit 2001 von Mitarbeitern des Bastille e.V. betreut. In dieser Zeit habe ich viele schöne Dinge erlebt. Das Schönste in dieser Zeit war, dass ich meine Mutter wiedergetroffen habe. Wir hatten uns ungefähr 40 Jahre lang nicht gesehen. Mit Hilfe meiner ehemaligen gesetzlichen Betreuerin, Frau Laich, und den Mitarbeitern des Vereins ist mein Wunsch zum Glück in Erfüllung gegangen. Bei den ersten Treffen war mein Betreuer dabei, um das Kennenlernen zu erleichtern. Mittler-

weile gehe ich regelmäßig alleine zu ihr und wir trinken Kaffee und essen Kuchen. Sie freut sich immer darüber, wenn ich ihr kleine Geschenke mitbringe. Ich bin bei diesen Treffen immer noch so aufgeregt, dass ich zu früh da bin. Ich habe mir auch schon ihre Wohnung in Berlin Mitte angeschaut. Meine Mutter war auch schon bei einem unserer Theaterstücke und auch beim Elterncafé war sie anwesend. Ich habe ihr auch

schon meine Wohnung gezeigt. Sie ist schon älter und oft krank, so dass manche Treffen leider nicht stattfinden konnten. Ich



bin sehr froh darüber, dass wir regelmäßig Kontakt haben. Bei der Terminvereinbarung hilft mir Henning, mein Betreuer. Ich werde gerne bei der Bastille

betreut und kann mich immer auf die Betreuer verlassen.

## Bastille-Gemeinsam sind wir stark sagt "Danke!" von Henry Bütow

Der Verein Bastille-gsws e.V. bedankt sich bei folgenden Spendern, die uns in den vergangenen Monaten wirkungsvoll unterstützt haben:

Aktion Mensch,  
Ambulanter Pflegedienst Regina Zukanovic, Herr Kommol, Behindertenbeauftragte Frau Ehrlichmann, BerlinMobil, Frank Richert, Frau und Herr Burkhard,

Irina und Bernd Bütow,  
Der Paritätische Berlin,  
Dipl-Kfm. / Steuerberater Dorn,  
Herr Eisen,  
Mandy und Matthias Henke,  
Herr Hütt,  
Frau Klaßen  
Herr Neumann,  
Familie Schnack,  
Frau Wetzel

Falls auch Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende auf

folgendes Konto überweisen:  
Bankverbindung:  
Bastille - Gsws - e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
Konto-Nr. 33 819 01  
BLZ 100 205 00  
IBAN:  
DE79100205000003381901  
Bic-Code: BFSWDE33BER

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen und stellen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

## Firmenlauf 2018 von Kristin Lütje

Am 30.05.2018 hat Bastille zum 2.x in Folge am Firmenlauf in Berlin teilgenommen.

Für Bastille sind Juliana Rößler, Mandy Fitte und Alexander Moritz, sowie Herr Bütow, Frauke Kirchhoff, Laura Brinkmann und Kristin Lütje an den Start gegangen. Ebenfalls konnten wir uns über zwei Personen außerhalb des Vereins freuen, die uns durch ihre Teilnahme unterstützt haben. Außerdem hatten wir fleißige Unterstützer dabei, die uns vor Ort die Daumen gedrückt haben.

Trotz der sehr sommerlichen

Temperaturen war der Lauf für alle Beteiligten ein voller Erfolg und alle Teilnehmer haben die 5,5 km mit Freude und viel Schweiß gemeistert.

Ich persönlich kann mir gut vorstellen, auch im nächsten Jahr wieder am Firmenlauf teilzunehmen, weil ich die jubelnden Menschen am Straßenrand

sehr motivierend finde und die Atmosphäre dort etwas ganz Besonderes ist.



### Wichtige Termine im Überblick:

Hier sind die wichtigsten Termine für die nächsten Monate:

- **Fußball/Sportfest:** Samstag, 07. Juli
- **17. Single-Party:** Freitag, 26. Oktober in der Alten Feuerwache
- **BEW-Elterncafé:** Samstag, 24. November in unserem Café
- **Gänsebraten:** Freitag, den 07. Dezember in unserem Café